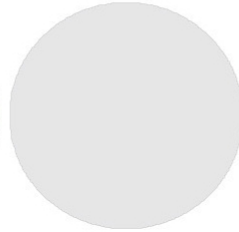
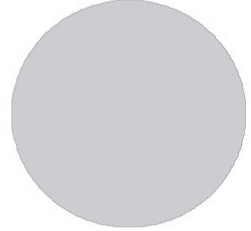
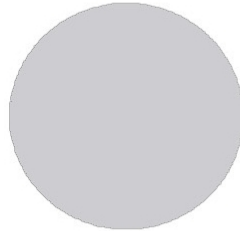
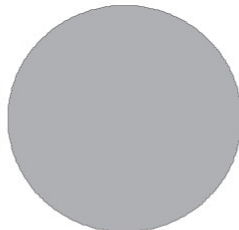


Minghui Einblicke

Minghui.de

• 2. Ausgabe •

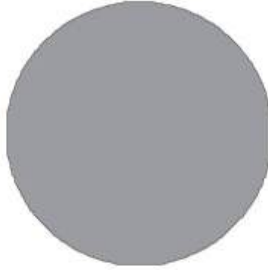
April 2006



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Nachrichten und Veranstaltungen aus aller Welt..... | 1 |
| <i>FDI: Die Aufdeckung löste in chinesischen Krankenhäusern einen akuten Anstieg des Tötens aus; die Körper von Falun Gong-Praktizierenden werden für ihre Organe zerstückelt</i> | <i>2</i> |
| <i>Australien: Bo Xilai besucht Australien und wird wegen Folter angeklagt.....</i> | <i>5</i> |
| Nachrichten aus China / Verfolgungsfälle..... | 8 |
| <i>Frau Liu Jizhi und ihre Tochter wurden von der Staatssicherheit Peking und der Polizeibehörde der Provinz Hebei gewaltsam entführt</i> | <i>9</i> |
| <i>Der Falun Gong-Übende Zheng Yongguang kam wegen den Folterungen im Arbeitslager ums Leben</i> | <i>12</i> |
| <i>Beamte der Guangdonger Polizei entführten die Töchter von Jiang Hanquan und halten sie als Geisel.....</i> | <i>14</i> |
| <i>Wie Falun Gong-Übende im Mudanjiang Gefängnis verfolgt werden.....</i> | <i>15</i> |
| Menschen erkennen die Wahrheit..... | 17 |
| <i>Meine chinesischen Freunde weinten, als sie von den Konzentrationslagern hörten</i> | <i>18</i> |
| <i>Das Geständnis eines Direktors des „Büro 610“</i> | <i>20</i> |
| Stimmen der Gerechtigkeit..... | 21 |
| <i>Türkei: Das Menschenrechtsuntersuchungskomitee der Großen Nationalversammlung der Türkei verurteilt die Verbrechen des Kommunistischen Regimes in China.....</i> | <i>22</i> |
| Medienberichte und öffentliche Meinung..... | 23 |
| <i>AFP: Die Vereinigten Staaten drängen China auf eine Untersuchung der Klage bezüglich der „Organ-Ernte“ bei Falun Gong-Praktizierenden</i> | <i>24</i> |
| <i>Reuters: U.N. Gesandter untersucht Behauptungen über die Folter von Falun Gong Übenden</i> | <i>26</i> |
| <i>New Zealand Herald: Falun Gong steht im Brennpunkt der Medien</i> | <i>27</i> |
| Persönliche Erfahrungen der Falun-Gong Praktizierenden | 29 |
| <i>Durch das Praktizieren von Falun Gong gewann ich an der Schwelle zum Tode mein Leben zurück.....</i> | <i>30</i> |
| Glossar..... | 32 |

Nachrichten und Veranstaltungen aus aller Welt



FDI: Die Aufdeckung löste in chinesischen Krankenhäusern einen akuten Anstieg des Tötens aus; die Körper von Falun Gong-Praktizierenden werden wegen ihrer Organe zerstückelt

NEW YORK (Falun Dafa-Informationszentrum) – Geheime Ermittler gaben heute bekannt, dass die Beamten in China als Reaktion auf die öffentliche Aufdeckung jetzt mit einer massiven und tödlichen Kampagne begonnen hätten, um Beweise in den Konzentrationslagern, in denen Falun Dafa-Praktizierende eingesperrt sind, zu beseitigen. In diesen Lagern werden Falun Dafa-Praktizierende getötet, nachdem ihre Organe zum Verkauf entnommen wurden. Die Situation ist in einem äußerst alarmierenden Maß eskaliert.

Die Ermittler berichteten heute, dass die Krankenhäuser in mindestens acht chinesischen Provinzen Mehrarbeit leisten würden, um eine große Anzahl an Operationen durchzuführen. Den Inhaftierten werden die Organe entnommen, um auf diesem Weg noch von den Körpern der derzeit eingesperrten Falun Gong-Praktizierenden zu profitieren. Nach der Operation werden die Opfer getötet und ihre Körper eingäschert oder zu anderen versteckten Örtlichkeiten gebracht.

Die „Orgie der Organ-Ernte“ scheint eine direkte Folge der neuesten Gesetzgebung in China zu sein, die den Titel „Einstweilige Regelung der menschlichen Organtransplantationspraktik“ trägt und am 28. März vom chinesischen Gesundheitsministerium bekannt gegeben wurde. Diese verbietet gesetzlich - zumindest in der Theorie - die erzwungene Organentnahme. Dieses Gesetz tritt nicht vor dem 1. Juli in Kraft, was den profitgierigen Beamten ein dreimonatiges Fenster für die maßlose Inbesitznahme von Organen bietet. Diese neue Gesetzgebung erfolgte - so das Informationszentrum - kurz nach der Enthüllung eines solchen Konzentrationslagers für Falun Gong-Praktizierende im Bezirk Sujiatun der Stadt Shenyang am 6. März ([news](#) / [deutsch](#)). In der Vergangenheit ergriff China nie solche Maßnahmen, selbst dann nicht, als Zeugen vor dem Kongress der Vereinigten Staaten genau über den heimlichen Organhandel Chinas berichteten.

Der gesamte Bewegungsablauf ist eindeutig: 1) Die Lager sind entdeckt; 2) die chinesischen kommunistischen Beamten geraten in Panik und diskutieren, was zu tun ist (drei Wochen lang); 3) massive Bemühungen zur Vertuschung setzen ein, einschließlich des umfassenden Bestreitens und der kosmetischen Gesetzgebungen; 4) bevor die Gesetzgebung in Kraft tritt, beginnt der Wahnsinn, Körperteile profitabel zu verkaufen.

„Was wir in China beobachten, ist eine systematische Vertuschung, und zwar eine, in der Falun Dafa-Praktizierende – anscheinend Zehntausende – entweder mit erhöhter Geschwindigkeit für ihre Organe getötet oder in andere Lager oder Einrichtungen verlegt werden, um Beweise zu vernichten“, sagte Herr Erping Zhang, der Sprecher des Informationszentrums. „Wir sind aufgrund der Berichte von Massentötungen zutiefst

besorgt und haben unglücklicherweise jeden Grund, den gemachten Aussagen Glauben zu schenken.“

„Bedauerlicherweise scheint es, dass Chinas Regime viel schneller in dieser Angelegenheit handelt als die Presse, die Regierungen und die mit der Untersuchung befassten Organisationen im Westen. SARS zeigte uns, wie weit die Machthaber Chinas gehen, um zu vertuschen und das Gesicht zu wahren und in diesem Fall ist der Einsatz für sie unendlich höher“, stellte Zhang fest.

Laut den Ermittlern leisten die Krankenhäuser und die Transplantationszentren in Heilongjiang, Hunan, Shanghai, Zhejiang, Yunnan, Anhui, Shan`xi und Xinjiang Überstunden, um Zwangstransplantationen durchzuführen. Die Mitarbeiter der Krankenhäuser berichteten den geheimen Ermittlern, dass interessierte Patienten sich schnell melden sollten, wenn sie ein Transplantat wollten. Die Mitarbeiter fügten hinzu, dass sie ein passendes Organ in weniger als ein oder zwei Tagen finden könnten. Unter normalen Umständen - wie beispielsweise in den Vereinigten Staaten – beträgt die Wartezeit üblicherweise zwei Jahre. Ein Krankenhausmitarbeiter bemerkte, dass es schwierig sein würde, eine Transplantation so rasch zu arrangieren, „nachdem dieser Schub an Organen verbraucht ist“.

Die in der letzten Woche verlautbarte Bemerkung eines Arztes aus der Provinz Shandong, der von einem geheimen Ermittler der *Weltorganisation zur Untersuchung der Verfolgung von Falun Gong* angerufen wurde, erhärtet dieses Bild. Der Ermittler sagte: **„Ich möchte eine Niere von einem, der Falun Gong praktiziert und völlig gesund ist“**. Darauf erwiderte der Arzt: „Wir werden im April ganz bestimmt eine Menge solcher Lieferanten haben.“ Nach dem Grund befragt, antwortete er: „Ich kann Ihnen das nicht sagen, denn das umfasst ... wie auch immer, darauf brauchen wir nicht näher einzugehen. Ich kann Ihnen gegenüber nicht näher darauf eingehen.“

„Lassen Sie uns ganz klar darüber sein, was hier passiert“, sagte Herr Zhang heute. „Falun Dafa-Praktizierende werden zerstückelt und getötet, um ein Angebot an gewinnbringenden Organen bereitzustellen. **Die internationale Gemeinschaft muss handeln und sie muss jetzt handeln. Wenn wir etwas von den Völkermorden des 20sten Jahrhunderts gelernt haben, dann ist es Folgendes: Damit sich entsetzliche Tragödien ereignen können, benötigt es vor allem Stillschweigen und Verzögerungen von jenen, die zusehen.**“

In den letzten Monaten ist eine Fülle von Informationen rund um die Lager in China aufgetaucht, wobei drei Zeugen aus China grausige Details aufdeckten. Die Informanten sind bislang ein Journalist aus China, eine Krankenhausmitarbeiterin aus Sujiatun, deren Mann die oben erwähnten Operationen an lebenden Gefangenen durchführte, und ein Militärarzt aus der Militärzone Shenyang. Letzterer erklärte, dass Sujiatun nur eine von 36 ähnlicher Einrichtungen in ganz China sei, und berichtete, dass die Anzahl der Häftlinge in Sujiatun – alles Falun Gong-Anhänger – Anfang 2005 die Spitze von 10 000 erreicht hätte.

Von dem größten dieser Lager in ganz China, mit dem Decknamen "672-S", wird behauptet, dass dort über 120 000 Menschen eingesperrt seien. Unter ihnen befinden sich Falun Dafa-Praktizierende und andere politische Häftlinge. „Falun Dafa-Praktizierende ... werden nicht länger als Lebewesen betrachtet, sondern als Rohmaterial für kommerzielle Produkte“, berichtete der Militärarzt der Zeitung *The Epoch Times* und fügte hinzu: „Der Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Chinas beschloss, Falun Dafa-Praktizierende als `Klassenfeinde` zu betrachten und sie in jeder erdenklichen Weise zu behandeln, die wirtschaftlich gewinnbringend ist.“

Die derzeitige Runde der Ermittlungen in den Lagern wird von der *Koalition zur Untersuchung der Verfolgung von Falun Gong in China* (KUVFG) geleitet, eine Bürgergruppe, gegründet vom Falun Dafa-Verein und der Minghui-Webseite, nachdem die Existenz des Sujiatun-Lagers bekannt wurde.

Australien: Bo Xilai besucht Australien und wird wegen Folter angeklagt

Der chinesische Handelsminister Bo Xilai, der den chinesischen Premier Wen Jiabao bei seinem Besuch nach Australien begleitet, wurde in Australien wegen Folter und Genozid an Falun Gong-Praktizierenden angeklagt. Dies ist ein erneutes Gerichtsverfahren, das gegen Bo bei seinen Besuchen im Ausland eingeleitet wurde, nachdem es schon Prozesse gegen ihn in den USA, England, Irland und Russland gab.

Am 31. März 2006 reichte der Falun Gong-Praktizierende Pan Yu eine Klage gegen den chinesischen Handelsminister Bo Xilai ein. Bo Xilai plant, nach Australien zu kommen. In der Klage wird Bo Xilai beschuldigt, Verbrechen wie Folter und Genozid begangen zu haben. Das Oberste Gericht von Sidney akzeptierte öffentlich die Einreichung der Klage entsprechend des internationalen und australischen Gesetzes und wird die erste Anhörung am 10. April 2006 abhalten.

Der Angeklagte Bo Xilai hat das Regime unter Jiang Zemin aktiv dabei unterstützt, Falun Gong-Praktizierende seit dem 20. Juli 1999 zu verfolgen. Als Bürgermeister der Stadt Dalian, stellvertretender Sekretär des Parteikomitees der Provinz Liaoning und Gouverneur der Provinz Liaoning besprach und organisierte er in vielen Versammlungen die Verfolgung von Falun Gong. Als er von Januar 2001 bis Februar 2004 Gouverneur der Provinz Liaoning war, war Bo Xilai aktiv beteiligt an der Planung und dem Bau großer Gefängniseinrichtungen. Er investierte 1 Milliarde Yuan in den Wiederaufbau von Gefängnissen in der Provinz. Dem Zwangsarbeitslager in Masanjia, welches für seine Brutalität und Unbarmherzigkeit bei der Verfolgung von Falun Gong berüchtigt ist, wurden 500 Millionen Yuan zugeteilt. Die Provinz Liaoning zählt zu den Provinzen, in der die Verfolgung am schlimmsten betrieben wird. Das erst kürzlich aufgedeckte geheime Konzentrationslager im Bezirk Sujiatun, Stadt Shenyang in der Provinz Liaoning, hält zurzeit etwa 6 000 Falun Gong-Praktizierende aus der nordöstlichen Region von China eingesperrt. Zeugen berichteten, dass es dort eine große Anzahl von Ärzten und auch ein Krematorium gäbe. Den Falun Gong-Praktizierenden würden ihre Organe entnommen, während sie noch leben; die ermordeten Körper würden gleich darauf im Krematorium verbrannt, um alle Beweise zu vernichten.

Bo Xilai übertrug seinen Untergebenen die Verantwortung für die Verfolgung von Falun Gong, sodass örtliche Verwaltungen dazu aufgehetzt wurden, Falun Gong-Praktizierende brutal zu foltern. Die Zahl der Foltertoten unter den Praktizierenden stieg rasch an. Folglich kann sich Bo Xilai nicht vor seiner Verantwortung bei dieser Verfolgung drücken.



Der Kläger Pan Yu spricht bei der Pressekonferenz

Der Kläger Pan Yu reiste am 1. Februar 2000 nach Peking, um sich für Falun Gong einzusetzen, und wurde gewaltsam ins Haftzentrum der Stadt Shenyang gebracht. Ohne irgendein rechtliches Verfahren verurteilte man ihn zu sechs Monaten. Während dieser Zeit war er verschiedenen Arten von Folter ausgesetzt. Pan Yu klagte vor dem Hintergrund seiner persönlichen Erfahrungen Bo Xilai, den Anhänger des Regimes von Jiang, an. Bo Xilai hat Falun Gong-Praktizierenden und der gesamten Menschheit gegenüber schwere Verbrechen begangen.

Bo Xilai versuchte natürlich, während seines Besuches in Australien die Falun Gong-Praktizierenden zu meiden. Die Praktizierenden mussten seinen Gefolgsleuten die Vorladung des Obersten Gerichts von Sidney übergeben. Obwohl seine Begleiter die Vorladung auf den Boden warfen, hielt das Gericht fest, dass die Vorladung dem Angeklagten ausgehändigt worden sei.

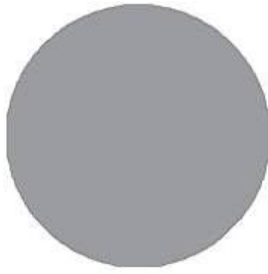


Früherer Chirurg am Ersten Krankenhaus, das an eine medizinische Universität in Liaoning, in der Provinz Yuan Hong, angeschlossen ist

Der Falun Gong-Praktizierende Yuan Hong war früher Chirurg im Ersten Krankenhaus, das an die medizinische Universität in der Provinz Liaoning angeschlossen ist. Seiner Kenntnis nach wurden zum Tode verurteilten Verbrechern Organe zu Transplantationszwecken entnommen, einschließlich ihrer Herzen, Lungen, der Leber, Nieren und anderer Organe. Als Arzt, der zehn Jahre lang in einem Krankenhaus in Shenyang arbeitete, glaubt Yuan Hong, dass die jüngsten Enthüllungen über das Konzentrationslager in Sujiatun, wo etwa 6 000 Falun Gong-Praktizierende festgehalten werden und Ärzte ihnen ihre Organe entnehmen, wahr sind. Auch Bo Xilai, früherer Gouverneur der Provinz Liaoning, muss die Verantwortung für das Todeslager in Sujiatun übernehmen.

Yuan Hongbing, der frühere Professor für Verfahrensrecht an der Pekinger Universität, meinte, dass die Klage von Falun Gong gegen Bo Xilai eine rechtschaffene Handlung sei. China weist tatsächlich einen großen Bereich auf, der von einer Gruppe von Kriminellen geführt wird, die Verbrechen gegen die Menschlichkeit begehen. Deshalb ist die Klage gegen diese Kriminellen nicht nur das Recht von Falun Gong, sondern auch eine gerechte, legale Handlung, die von der gesamten Menschheit unterstützt werden sollte.

Nachrichten aus China / Verfolgungsfälle



Frau Liu Jizhi und ihre Tochter wurden von der Staatssicherheit Peking und der Polizeibehörde der Provinz Hebei gewaltsam entführt

Am 7.3.2006 gegen 11:00 Uhr entführten mehr als 10 Personen (in Zivil) mit zwei Autos, eines von der Staatssicherheit, das andere von der Polizeistation der Provinz Hebei, Frau Li Jizhi und ihre 19-jährige Tochter vor der Tür der Ausrüstungsbehörde des Luftwaffen-Forschungsinstituts im Bezirk Haidian in Peking.

Als die Vergewaltigung in Zhuozhou, Provinz Hebei, im November 2005 aufgedeckt wurde, verschonte das chinesische kommunistische Regime nicht nur den Täter, den Polizisten He Xuejian und dessen Vorgesetzten. Es setzte zudem noch eine Belohnung für die Ergreifung des Vergewaltigungsofers, Frau Liu Jizhi, und die Personen, die dieses Verbrechen aufgedeckt hatten, aus. Am 23.2.2006 gab es eine Sitzung mit den führenden Funktionären (auch aus Baoding) in der Stadt Zhuozhou. Dort wurde entschieden, dass die Opfer Liu Jizhi und Han Yuzhi noch vor der Verurteilung des Täters He Xuejian verhaftet werden müssten, um sie dann durch Mord zum Schweigen zu bringen.

So war Liu Jizhi gezwungen, Heim und Hof zu verlassen und obdachlos zu werden. Unter der großen körperlichen und seelischen Belastung wurde Frau Liu Jizhi wie geistesabwesend. Um sich um sie zu kümmern, musste ihre Tochter Wei Meiling den Besuch der Schule unterbrechen. Sie flüchteten gemeinsam und versteckten sich. Liu Jizhi hatte zu ihrer Sicherheit den Decknamen „Shan Yuzhen“ angenommen.

Die Wäscherei im Luftwaffen-Forschungsinstitut, in der Liu Jizhi und ihre Tochter arbeiteten.



Zwei Tage nach der Entführung von Frau Liu Jizhi und ihrer Tochter wurde die Wäscherei geschlossen

Seit dem 16.2.2006 arbeiteten und wohnten Frau Liu Jizhi und ihre Tochter in dieser Wäscherei im Bezirk Haidian in Peking. Sie arbeiteten täglich acht bis neun Stunden mit zwei anderen Frauen an einer Bügelmaschine. Dort schliefen und aßen sie auch und zeigten sich nie außerhalb. Weil ihre Tochter aber einmal das Mobiltelefon benutzte, konnte die Polizei sie ausfindig machen.

Als Liu Jizhi und ihre Tochter am 7.3.2006 gegen 8:00 Uhr ihre Arbeit beendet hatten und in ihren Aufenthaltsraum gingen, kamen etwa 10 Personen mit zwei Autos an den Eingang des Luftwaffen-Forschungsinstitutes herangefahren. Ein Augenzeuge berichtete, dass diese Personen wie hochrangige Beamte ausgesehen hätten und so erregt waren, als ob sie bald einen starken Gegner vor sich hätten. Vorbeigehende Passanten spürten deutlich die angespannte Atmosphäre. Sie dachten, dass im Hof der Luftwaffe sicherlich etwas Ernsthaftes passiert sein müsste. Dem war wirklich so, denn im Hof wurden alle Mitarbeiter, die nicht aus Peking kamen, vor dem Supermarkt, dem kleinen Laden, der Telefonzelle und der Wäscherei kontrolliert. Diese Kontrollen führten zwei Offiziere der Luftwaffe durch.

Gegen 10:00 Uhr kam der Chef der Wäscherei, ein etwa 40-jähriger Mann aus Peking, mit den beiden Offizieren zum Aufenthaltsraum, in dem die Arbeiterinnen schliefen, und sagte: "Keine Sorge, wir möchten nur die neu angekommenen Mitarbeiterinnen registrieren." Eine von ihnen sagte: „Sind wir nicht schon registriert?“ Der Chef antwortete: "Wenn man schon registriert ist, braucht man sich auch nicht mehr registrieren zu lassen, aber Wei Meiling und ihre Mutter sind noch nicht registriert. Xiao Wei, hast du einen Personalausweis?" „Ja“, sagte Wei Meiling. Dann fragte der Chef Liu Jizhi. Liu Jizhi antwortete: "Ich habe keinen Personalausweis." Der Offizier fragte weiter: "Wie heißt du und woher kommst du?" Liu Jizhis Antwort lautete: "Ich heiße Shan Yuzhen und komme aus Hebei." Dann mussten die Beiden aufstehen und mitgehen, um sich registrieren zu lassen. Sie brachten Liu Jizhi und ihre Tochter zur Tür. Frau Liu Jizhi und ihre Tochter wurden danach nie wieder gesehen.



Der Aufenthaltsraum, in dem Liu Jizhi und ihre Tochter geschlafen hatten.

Gegen 11:00 Uhr beobachtete ein Augenzeuge vor der Tür des Luftwaffen-Gebäudes Folgendes: Ein junges Mädchen hielt den Arm einer Frau mittleren Alters fest und bat weinend: "Chef, Herr Zhang, lassen Sie wirklich zu, dass sie meine Mutter fortbringen?"

Der Mann war vor Schreck sprachlos und wusste sich keinen Rat. Schließlich befahl ein Leiter, die beiden ins Polizeiauto zu bringen. Bevor sie losfuhren, wechselten sie die Autokennzeichen der Polizeiautos von Shijiazhuang (Provinz Hebei) aus mit einem Pekinger Kennzeichen. Ein Augenzeuge erzählte: "Sie hatten mehr als 10 Autokennzeichen." Die Fußgänger meinten: "Sie setzen so viele Leute und Autos ein,

nur um eine Frau festzunehmen. Diese Frau muss wohl eine schlimme Verbrecherin sein.“

Nach einer halben Stunde kam der Chef zu der Wäscherei zurück. Er hatte solche Angst, sein Gesicht war ganz bleich. Bestürzt fragte er: “Was ist eigentlich los? Was ist eigentlich passiert?“ Gegen 13.30 Uhr kamen die beiden Offiziere wieder zurück und erklärten: “Die beiden Frauen wurden nur weggebracht, weil sie keine Ausweise hatten. Ihr dürft niemandem sagen, dass die beiden Frauen von hier aus weggebracht wurden.“ Als sie gingen, nahmen sie das Gepäck von Liu Jizhi und ihrer Tochter mit. Nach zwei Tagen wurde die Wäscherei geschlossen. Man sagte, dass zwei Generäle vom Luftwaffenhof ebenfalls wegen dieses Vorfalles bestraft worden seien.

Die Adresse des Luftwaffen-Forschungsinstituts: Postfach 2861, Haidian Qu Anningzhuanglu 11, Peking

Wir bitten alle Mitpraktizierenden und Zeugen, weitere Informationen und Telefonnummern auszuliefern und diesem Fall weiter nachzugehen. Dieses Verbrechen muss aufgedeckt werden.

Der Falun Gong-Übende Zheng Yongguang kam wegen den Folterungen im Arbeitslager ums Leben

Herr Zheng Yongguang lebte im Bezirk Shuangyang in Changchun, Provinz Jilin. Wegen seines Glaubens an Falun Gong hielten die Beamten des kommunistischen Regimes ihn fünfmal gesetzeswidrig im Gefängnis gefangen und sperrten ihn zweimal in ein Arbeitslager. Beim ersten Mal im Arbeitslager führten heftige Prügel bei Herrn Zheng zu einem Milzriss. Die Milz musste operativ entfernt werden. Während der zweiten Gefangenschaft bekam er Leberzirrhose und Tuberkulose. Er starb am 9. März 2006.

Im Folgenden die Geschichte:

Zheng Yongguang war 44 Jahre alt und hatte für die Shuangyang Ölgesellschaft gearbeitet. Er fing 1996 an, Falun Gong zu üben. Danach gab er viele schlechte Gewohnheiten auf und handelte stattdessen nach den Prinzipien Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht und war ein guter Mensch. Herr Zheng half freiwillig an den Plätzen, an denen die Falun Gong-Übungen praktiziert wurden, und brachte anderen die Übungen bei. Nach dem 20. Juli 1999 wurde er von den Beamten der Kommunistischen Partei grausam verfolgt, weil er darauf bestand, Falun Gong zu kultivieren. Viele Dinge, die während der Verfolgung geschahen und geschehen, liegen außerhalb unserer Vorstellungskraft, einige Verbrechen sind im Verborgenen geblieben. Auch Zheng Yongguang hat in den letzten Jahren unter der Verfolgung gelitten.

Im September 1999 bewachten Beamte aus der Gegend zweimal Zheng Yongguangs Wohnung und verhafteten ihn. Für mehr als einen Monat hielten sie ihn im Shuangyang Bezirksgefängnis gefangen. Am 13. Dezember 1999 ging er nach Peking, um sich für Falun Gong einzusetzen. Die lokalen Beamten sperrten ihn für 15 Tage ein.

Im Januar 2000 machte Zheng Yongguang in der Öffentlichkeit die Falun Gong-Übungen und wurde deshalb wieder verhaftet und 15 Tage lang eingesperrt. Im März 2000 wurde er wieder verhaftet, 15 Tage unter Arrest gestellt und danach zu einem Jahr Zwangsarbeit verurteilt. Im Fenjin Arbeitslager folterte man ihn schwer. Im September 2000 befahlen die Wächter den beiden Insassen Pan Shuqiang und Guo Huaicheng, Herrn Zheng zu schlagen. Sie schlugen ihn, bis er einen Milzriss bekam.

Viele Falun Gong-Übende trugen wegen der Prügel schwere Verletzungen davon. Die Wachen fürchteten sich davor, dass die Verbrechen enthüllt werden könnten, und verboten den Falun Gong-Übenden, ihre Familienangehörigen zu sehen.

Im Juli 2001, als Herr Zheng aus dem Arbeitslager freigelassen wurde, wollte er mit einem anderen Falun Gong-Übenden in der Öffentlichkeit über Falun Gong und die Verleumdungen seitens der Regierung aufklären. Weil sie Materialien über Falun Gong bei sich trugen, wurden sie von der Changchun Polizei verhaftet und für einen Monat in der Tiebei Strafanstalt gefangen gehalten. Danach schickte man sie zum Xinglongshan Gehirnwäschezentrum nach Changchun. Zheng Yongguang trat in einen Hungerstreik,

um gegen die Verfolgung zu protestieren, und konnte dadurch sicher das Gehirnwäschezentrum verlassen.

Im März 2002 verhaftete die Polizei von Shuangyang Herrn Zheng wieder, nachdem einige Falun Gong-Übende sich in das Changchun Kabel TV Netzwerk eingeklinkt hatten, um Videos über Falun Gong und die Verleumdungskampagnen der Regierung abspielen zu können. Dieses Mal wurde Herr Zheng drei Jahre lang in der Abteilung 1 im Chaoyanggou Arbeitslager gefangen gehalten, wo er grausame Verfolgung erlitt. Täglich folterten die Wachen ihn körperlich und seelisch. Dennoch wollte Herr Zheng seinen Glauben an Falun Gong und Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht nicht aufgeben. Die Verfolger quälten ihn barbarisch. Z.B. zogen die Wachen und die Insassen ihn nackt aus und schlugen mit den Stielen von Spitzhacken auf ihn ein, so dass er mehrmals das Bewusstsein verlor. Die Verfolger schütteten kaltes Wasser über ihn und fuhren mit den Gewalttätigkeiten fort. Zheng Yongguang konnte nach diesem Vorfall nicht mehr für sich selbst sorgen.

Nach drei Jahren der Gefangenschaft wollten die Lagerbehörden Herrn Zheng immer noch nicht freilassen, weil er sich nicht „umerziehen“ (1) ließ. Stattdessen hielten sie ihn einen Monat über seine Strafzeit hinaus gefangen. Zu dieser Zeit wurde Herr Zheng schwer krank. Erst dann ließen sie ihn widerwillig am 30. März 2005 frei. Wegen der Milzoperation war Herr Zheng sehr schwach und litt an Leberzirrhose und Tuberkulose. Er starb am 9. März 2006. Seine Familie und Freunde trauern um ihn, er fehlt ihnen sehr.

(1) „Umerziehung“ ist eine oft verwendete Formulierung für Folter und Misshandlung, eine übliche Taktik in dem Versuch, Falun Gong Praktizierende dazu zu bringen, ihren Glauben zu widerrufen.

Beamte der Guangdonger Polizei entführten die Töchter von Jiang Hanquan und halten sie als Geisel

Am 13. Dezember 2005, um ca. 10:00, Uhr durchsuchten Agenten der Puning Nationalen Sicherheit, der Chengdong Polizeiwache und die Sicherheitsbeamten des Shangtang Dorfes das Haus des Falun Gong-Übenden Jiang Hanquan und beschlagnahmten seine Falun Gong-Bücher. Nachmittags tauchten wieder Agenten auf und versuchten, Jiams Familie zu täuschen. Sie behaupteten, dass sie gekommen wären, um die Bücher zurückzugeben. Jiang Hanquans Familie wollte die Tür jedoch nicht öffnen. Daraufhin kletterten die Agenten über die Mauer des Hofes, traten die Tür ein und brachen so gewaltsam in das Haus ein. Sie legten die Bücher in das Schlafzimmer und machten ein Foto davon. Jiams 80-jährige Mutter bekam wegen des gewaltsamen Einbruchs furchtbare Angst.

Vier Tage später kamen zehn Polizeibeamte und führten Herrn Jiang Hanquans Ehefrau Liu Chanduan sowie seine beiden Töchter Jiang Jiayin und Jiang Lanlan, die versuchten, ihre Mutter zu beschützen, ab. Frau Jiams Mutter stürzte vor Angst zu Boden. Eine Verwandte, die versuchte, der älteren Frau zu helfen, wurde auch verhaftet.

Die Sicherheitsbeamten des Dorfes fuhren Liu Chanduan in der Mittagszeit wieder nach Hause. Später wurde sie vor der Haustür liegend aufgefunden; sie befand sich in tiefer Bewusstlosigkeit und Schaum rann aus ihrem Mund. Detaillierte Informationen über ihren Zustand gibt es zurzeit noch nicht.

Eine andere Familienangehörige wurde in der Chengdonger Polizeiwache mit verschiedenen Methoden bedroht. Man trat ihr ins Gesicht und nach einer Nacht der Folter brachten sie die Dorfsicherheitsbeamten nach Hause.

Die zwei Töchter Jiang Jiayin und Jiang Lanlan wurden noch in derselben Nacht ihrer Verhaftung zur Puning Strafanstalt gebracht. Die alte Großmutter ging zur Strafanstalt und bat um die Entlassung ihrer Enkelinnen. Doch die Polizeibeamten antworteten ihr, dass Jiang Hanquan gegen sie eingetauscht werden sollte. Die Polizeibeamten, die Herrn Jiams Haus am 13. Dezember durchsucht hatten, hinterließen ihm eine Nachricht. Darin wurde ihm gedroht, dass er besser in der Gruppe 2 der Nationalen Sicherheitsgruppe im sechsten Stock des Gebäudes der Puning Polizeibehörde auftauchen sollte.

Wie Falun Gong-Übende im Mudanjiang Gefängnis verfolgt werden

Seit dem chinesischen Neujahrsfest haben die Gefängnisbeamten des 8. Bezirks im Mudanjiang Gefängnis, Zhang Shengli, Wu Xuejun und Song Junpiao, die Verfolgung an gesetzeswidrig inhaftierten Falun Gong-Übenden intensiviert. Unter der Anweisung des leitenden Gefängnisaufsehers des 8. Bezirks Tang Xiaohui und des politischen Ausbilders Chen Zhanfeng quälen diese Gefängnisbeamten Falun Gong-Übende.

Am 17. Februar 2006 befahl Song Junpiao, Leiter der dritten Schwadron, dem Falun Gong-Übenden Huang Guodong, der über 60 Jahre alt ist, schwere Zwangsarbeit zu verrichten. Herr Huang verweigerte den Befehl und wurde daraufhin von dem Insassen Cheng Yonghe gewaltsam in die Ecke der Gefängniswerkstatt geschleift. Gleiches geschah auch mit den Falun Gong-Übenden Guan Wenlong, Liu Tieren, Liu Jun, Xu Xiangdong, Zhang Shijiang und Shen Jinxiang. Song und Cheng verboten den Übenden, miteinander zu reden.

Am 22. Februar um 8.00 Uhr griff der Gefängnisbeamte Wu Xuejun den Falun Gong-Übenden Xu Xiangdong an, als dieser zur Arbeit erschien. Wu drohte, Herrn Xu in die Einzelzelle einzusperren, weil er die „Reueerklärung“ (1) nicht unterschreiben wollte. Letzten Endes konnte Wu bei Herrn Xu nichts erreichen.

Am Nachmittag misshandelte Wu den Falun Gong-Übenden Liu Tieren, der im dritten Schwadron des Gefängnisses gefangen gehalten wurde. Er befahl auch dem Gefängnisaufseher Li Xiaowei, den Falun Gong-Übenden Zhang Shijiang zu quälen. Wu ließ seine Opfer jeden Tag elf Stunden lang aufrecht stehen.

Am 23. Februar sperrte der Gefängnisbeamte Song den Falun Gong-Übenden Huang Guodong in Einzelhaft, weil dieser aufgrund seines Unschuldbekenntnisses die Zwangsarbeit ablehnte.

Auch der Falun Gong-Übende Guan Wenlong lehnte jegliche Zwangsarbeit ab. Das Gefängnis betrieb jedoch eine Politik, die „Verkettung der Verantwortung“ genannt wurde. Unter dieser Politik werden Insassen ausgewählt, die für Falun Gong-Übende zuständig sind, und wenn unter dessen Aufsicht die Übenden protestieren, werden auch sie bestraft. Der Insasse Guang Zhenli, der für Guan Wenlong verantwortlich war, hatte Angst, dass sein Opfer nicht genug Verfolgung erleidet, so dass er Herrn Guan brutal angriff. Die Prügel entstellten Herr Wenlongs Gesicht und verursachten schwere Blutergüsse auf seinem Rücken, seinen Schultern und Armen. Er hatte an seinem ganzen Körper Schwellungen.

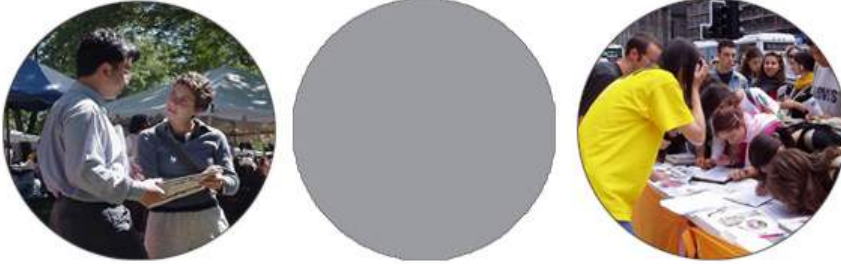
Am Morgen des 23. Februar schlugen die Gefängnisbeamten Chen Zhanfeng und Wu Xuejun den Falun Gong-Übenden Guang Wenlong mit Elektroschockern im Büro der Werkstatt zusammen. Dann ließen sie ihn nicht schlafen. Wu nahm auch eine Ahle (ein Werkzeug, mit dessen Hilfe Löcher in verschiedene Materialien, z.B. Leder, gestochen werden können), um in Herr Guans Rücken und in sein rechtes Bein Löcher zu stechen. Mittags gaben die Gefängnisbeamten Herrn Wenlong kein Essen und schlugen ihn

stattdessen im Badezimmer zusammen. Sie ließen von Herrn Wenlong nicht ab, bis die anderen Insassen mit dem Essen fertig waren. Nach den Schlägen war das Gesicht des Opfers Blut unterlaufen und angeschwollen.

Am Morgen des 24. Februar verprügelten die Gefängnisbeamten Wu Xuejun und Liu Bo den Falun Gong-Übenden Liu Jun mit Elektroschockern und verletzten unter anderem Herr Lius Hände ernsthaft. Dennoch waren die Peiniger mit ihrem Ergebnis nicht zufrieden, so dass sie ihr Opfer in das Badezimmer schleiften und dort mit Elektroschockern und Gummiknüppeln weiter prügelten. Nach ca. 60 Minuten musste Herr Liu von zwei Insassen heraus getragen werden. Er konnte weder gehen noch seine Taille bewegen. Sein rechtes Bein war taub.

Sofort nachdem der Gefängnisbeamte Wu am 25. Februar zur Arbeit kam, fing er an, Falun Gong-Übende zu foltern. Wu verwendete eine Ahle, um auf Herrn Guan Wenlong einzustechen. Eine halbe Stunde lang folterte er ihn im Badezimmer. Noch am selben Morgen verweigerte der Falun Gong-Übende Zhang Shijiang den Befehl, Zwangsarbeit zu leisten, so dass er von den Gefängnisbeamten Zhang Shengli und Cheng Zhanfeng mit Elektroschockern gequält wurde, bis die Batterien leer waren. Herr Zhang Shijiangs Herz hörte fast auf zu schlagen und sein ganzer Körper zitterte. Das Opfer erlitt qualvolle Schmerzen und musste am Ende von Insassen in die Zelle zurückgetragen werden. Gleich am nächsten Tag schleiften die Gefängnisbeamten Herrn Zhang wieder in die Werkstatt.

Menschen erkennen die Wahrheit



Meine chinesischen Freunde weinten, als sie von den Konzentrationslagern hörten

Ich nahm den Horrorbericht über die Organentnahmen auf, der Bericht, der schildert, wie im Sujiatun Konzentrationslager lebenden Falun Gong-Praktizierenden Organe entnommen werden. Ich habe den Bericht an meine Freunde, die auf dem Festland China leben, geschickt. Jeder von ihnen war schockiert und weinte. Einer meiner Freunde sagte mir: „Die KPC (Kommunistische Partei Chinas) besteht ohne Zweifel aus Dämonen! Sie sind bösartige Monster! Es ist die unehrenhafteste und brutalste Verfolgung, die jemals in der Geschichte Chinas vorgekommen ist. Ich habe die Nachrichten über Sujiatun auch an meine Internetfreunde geschickt. Diese bösartigen Verfolger werden zur Hölle fahren!“ Ein anderer Freund sagte mir: „Xiaohong, ich habe deinen Artikel bekommen. Ich werde diese Nachrichten an andere Menschen weitergeben. Ich werde ihnen die Wahrheit sagen.“

Eine Freundin hat sich mir anvertraut und mir über ihre ehelichen Probleme erzählt. Ich habe sie getröstet und ließ sie dann die Nachrichten anhören. Nachdem sie diese Informationen gehört hatte, schickte sie mir ein Bild, über dem sie weinte. Sie sagte mir: „Ich konnte nur noch weinen, als ich davon hörte. Mein eigenes Leiden ist im Vergleich dazu viel zu gering.“

Ich habe den Artikel auch noch an einen anderen Freund geschickt. Danach fragte er: „Warum verfolgt die KPC nicht auch andere Religionen und nur Falun Gong?“ Ich sagte ihm, dass wenn er die Internetblockade durchbrechen könnte, es nicht schwer wäre, Informationen über die Verfolgung anderer Religionen zu finden. Das Komitee auf dem Festland hat sie selbst offengelegt. Demnach gibt es 1 222 000 religiöse Praktizierende, die von der KPC gefoltert wurden, seitdem die Politik der „offenen Tür“ begonnen hat. Nach Statistiken des „Komitee, das die religiöse Verfolgung in China untersucht“ gibt es mindestens 2,7 Millionen der 60 Millionen Mitglieder der christlichen Familienkirchen, die unrechtmäßig verhaftet wurden. 440 000 von ihnen wurden verurteilt und ins Arbeitslager gesperrt. Sie wurden dort „umerzogen“ und die Autoritäten verlangten auch noch Geldbußen von bis zu 1,120,000 Yuan von ihnen. Die chinesischen Medien berichteten, dass mindestens zehn- bis zwanzigtausend Falun Gong-Praktizierende auf einem Platz in einer Stadt Falun Gong praktiziert hätten. Die Umgebung wäre sehr friedlich gewesen. Unglücklicherweise hat das Regime von Jiang erklärt, dass es Falun Gong innerhalb von drei Monaten ausrotten würde. Jedoch stellte sich heraus, dass während dieser sechs Jahre der Verfolgung nur ernsthafte Kultivierende dieser schlimmen Verfolgung friedlich und ohne gewalttätige Proteste gegenüber stehen konnten. Mein Freund hat mir zugestimmt, dass die Zeit meine Aussage bestätige.

Er fragte mich nochmal: „Aber warum haben dann diese Praktizierenden Selbstmord begangen?“ Ich habe ihm dann das Video der Ereignisse auf dem Platz des Himmlischen Friedens gezeigt. Es gibt so viele Ungereimtheiten bei diesem Geschehnis. Wir können die Fehler entdecken, indem wir die Videoaufnahme mit Hilfe der Technologie verlangsamen. Ich sagte ihm auch, dass wahrhaftige Falun Gong-

Praktizierende keinen Selbstmord begehen; in den Falun Gong Büchern würde erklärt, dass Selbstmord eine ernsthafte Sünde sei.

Mein Freund verstand allmählich und glaubte meinen Worten. Später erzählte er mir, dass er der Sohn eines angesehenen Beamten und Vorsitzender des Studentenkomitees sei. Ich erklärte ihm auch die Bedeutung, aus der KPC auszutreten. Er stimmte mir zu und meinte, dass er mir die Austrittserklärung am nächsten Tag schicken würde und auch mit seinen Eltern über dieses Thema reden müsste. Ich fragte ihn: „Natürlich sollst du das mit deinen Eltern besprechen? Du hast auch die Verantwortung, ihnen zu erklären, wie wichtig es ist, aus der KPC auszutreten. Aber musst du es nicht auch mit anderen sprechen und gleichzeitig dir gegenüber verantwortlich sein?“ Er antwortete mir, dass gerade jemand ins Zimmer käme und er nicht mehr weiter rede könne, er würde mich am nächsten Tag kontaktieren. Ich hoffe inständig, dass die meisten Menschen, die unter diesem rücksichtslosen KPC Regime leben, die *Neun Kommentare über die Kommunistische Partei* lesen können. Das Lesen der *Neun Kommentare* wäre ein starkes Mittel gegen das Gift, das die KPC verbreitet.

Ich sage jedem von euch, der an der Verfolgung Falun Gong-Praktizierender beteiligt ist, der direkt oder indirekt Hassliteratur zu den Staatsoberhäuptern schickt und sonstwie Falun Gong verleumdet, dass das himmlische Prinzip und das Gesetz euch bestrafen wird. Eure einzige Rettung ist, umgehend aufzuhören, Verbrechen zu begehen und eure schlechten, vergangenen Taten wieder gutzumachen.

Das Geständnis eines Direktors des „Büro 610“

Ich bin der Leiter des „Büro 610“ einer Kreisstadt. Ich bedauere, was ich früher getan habe. Früher lies ich mir von der Jiang Bande schmeicheln und war angelockt von Ruhm und Reichtum und ich beging viele Verbrechen bei der Verfolgung der Falun Dafa-Praktizierenden. Häufig überkamen mich Angstgefühle nach den Geschehnissen. Nach langfristigem Kontakt zu Praktizierenden verstand ich schließlich, dass sie sehr gute Menschen sind, die nicht zurückschlagen, wenn sie geschlagen werden und auch keine frechen Antworten geben, wenn sie beleidigt werden. Sie haben unschuldig Ungerechtigkeit erlitten und bestanden darauf, die wahren Geschehnisse aufzuklären, um die Menschen aufzuwecken, die von der Propaganda gegen Falun Gong in die Irre geführt worden sind.

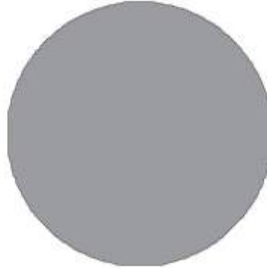
Zur Zeit sage ich immer wieder im Stillen „Falun Dafa ist gut“, und das jeden Tag. Die Praktizierenden haben mich unermüdlich über die wahren Umstände aufgeklärt. Wenn ich meine Taten nicht bereut und meine bösen Gedanken nicht geändert hätte und immer noch Dafa-Praktizierende verfolgen würde, hätte ich wahrscheinlich eine schwere Strafe erlitten und würde nun nicht die Möglichkeit haben, zu gestehen.

Ich verkünde feierlich, dass ich mich nie wieder an der Verfolgung von Falun Dafa-Praktizierenden beteiligen werde. Ich rate den Beamten im „Büro 610“ und den Polizeistationen, die immer noch Praktizierende verfolgen, aufzuhören Böses zu tun und über ihre eigene Zukunft nachzudenken und über die ihrer Familie, damit sie nichts machen was dazu führt, dass ihnen ihre Übeltaten vergolten werden.

Anmerkung: Um die Sicherheit dieses Direktors des „Büro 610“ zu gewährleisten, der entschlossen ist mit seiner Vergangenheit zu brechen, haben wir hier seinen wahren Namen geheim gehalten. Nachdem Praktizierende ihm die Wahrheit über Dafa erklärt haben, hat er vollkommen bereut. Er wird die Praktizierenden vor jeglicher Gefahr warnen, sobald es ihm möglich ist. Außerdem tat er sein Bestes, um die Strafen von Praktizierenden, die in Arbeitslager oder Gefängnisse gebracht worden sind, zu mildern oder sie gegen Kautions bereits vorher zu entlassen.

Die örtlichen Praktizierenden sagten ihm einmal: „Wenn du immer noch nicht bereust, werden die Praktizierenden, die von dir verfolgt worden sind und immer noch Ungerechtigkeit erleiden, und auch die Familien-Angehörigen derjenigen, die zu Tode verfolgt worden sind, dich beim Internationalen Gerichtshof verklagen. Ohne die Zurückhaltung des Dafa und der Anleitung durch die Prinzipien Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht wirst du und deine Familie endlos leiden, egal wo ihr seid. Das ist keine Drohung. Jetzt, da du die Konsequenzen kennst, musst du für dein böses Verhalten bezahlen - außer du bereust. Die Praktizierenden und ihre Familien behandeln dich mit Gnade. So wie das alte Sprichwort sagt: ‚Gut oder böse sein beruht auf nur einem Gedanken und Glück oder Unglück werden folgen.

Stimmen der Gerechtigkeit



Türkei: Das Menschenrechtsuntersuchungskomitee der Großen Nationalversammlung der Türkei verurteilt die Verbrechen des Kommunistischen Regimes in China

Im Namen aller türkischen Falun Gong-Praktizierenden schickte der Falun Gong Verein vor kurzem eine Petition an das Menschenrechtsuntersuchungskomitee der Großen Nationalversammlung der Türkei, um die Verbrechen des chinesischen kommunistischen Regimes in den mehr als 30 Konzentrationslagern offenzulegen. In der Petition wurden die türkischen Behörden aufgerufen, dabei zu helfen, die seit sieben Jahren währende grausame Verfolgung und das Morden von Falun Gong-Praktizierenden in China zu beenden.

Am 4. April 2006 unterschrieb Herr Mehmet Elkatmis, Mitglied des TGNA und Vorsitzender des Menschenrechtsuntersuchungskomitees der Großen Nationalversammlung der Türkei persönlich das Antwortschreiben, um der Haltung des Komitees Ausdruck zu verleihen, dass sie die Verbrechen des Kommunistischen Regimes verurteilen.

Brief des Menschenrechtsuntersuchungskomitees der Großen Nationalversammlung der Türkei

Datum: 4. April 2006

Sehr geehrte Frau Goldring und Herr Kocman des Falun Gong-Vereins,

was Ihr Schreiben an das Komitee anbelangt, in dem sie erklärten, dass Falun Gong in China unrechtmäßig verboten ist und dass die Praktizierenden in China grausam gefoltert und verfolgt werden, wurde das vom Komitee besprochen und geprüft.

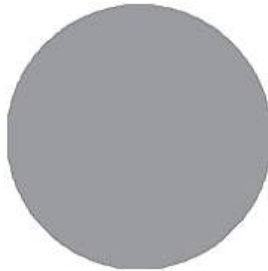
Laut der Internationalen Menschenrechtskonvention sind Folter und Missbrauch absolut verboten; solche unmenschlichen Taten sind absolut inakzeptabel. Wo auch immer in der Welt solche grausamen Folterungen und Missbräuche begangen werden, stellen sie Verbrechen gegen die Menschlichkeit dar. Das Komitee verurteilt dieses Verhalten grausamer Folterungen und Missbräuche gegen die Falun Gong-Praktizierenden aufs Schärfste.

Mit freundlichen Grüßen,

Mehmet Elkatmis

Vorsitzender des Menschenrechtsuntersuchungskomitee der Großen Nationalversammlung der Türkei in der Stadt Nevsehir

Medienberichte und öffentliche Meinung



AFP: Die Vereinigten Staaten drängen China auf eine Untersuchung der Klage bezüglich der „Organ-Ernte“ bei Falun Gong-Praktizierenden

Am Freitag forderten die Vereinigten Staaten China auf, eine Untersuchung der Klagen seitens der spirituellen Gruppe Falun Gong vorzunehmen, deren Mitpraktizierende zu Tausenden in chinesischen Konzentrationslagern getötet werden, um ihnen ihre Organe zu entnehmen und diese zu verkaufen.

Der Sprecher des stellvertretenden Staatssekretärs, Adam Ereli, sagte: „China hat die Anschuldigungen öffentlich dementiert. Wir haben beschlossen, dass eine weitere Untersuchung hilfreich sein würde. Wir bestehen darauf.“

Er führte aus: „Jeder derartige Bericht, der nun öffentlich wird, wird von uns ernst genommen. Wir waren bislang nicht in der Lage, dies zu bestätigen und haben diesbezüglich Kontakt mit der chinesischen Regierung aufgenommen.“

Auf die Frage, ob die Vereinigten Staaten eine internationale Ermittlung vorgeschlagen hätten, antwortete er: „Nein, wir hatten dies bei den Chinesen angeregt und drängten sie, dies zu untersuchen.“

Die spirituelle Bewegung Falun Gong erklärte, dass 6.000 Mitpraktizierende in einem staatlichen Konzentrationslager im Norden der chinesischen Stadt Shenyang des Landkreises Sujiatun gefangen gehalten worden seien. Mindestens 75 Prozent von ihnen seien bei lebendigem Leib die Organe entnommen und anschließend verbrannt worden.

In der Erklärung vom Freitag gibt die Falun Gong-Bewegung an, dass „ein ehemaliger Arzt, der in der militärischen Zone von Shenyang gedient hatte“, offen legte, dass es dort 36 ähnliche Lager gibt, und dass „das Ausmaß des Problems bei weitem übertrifft, was man sich bisher vorgestellt hat.“

Dem größten Lager mit dem Code-Namen „672-S“ wird nachgesagt, dass dort 120.000 Menschen, unter ihnen Falun Gong Praktizierende und andere „politische Häftlinge“, gefangen gehalten werden.

Es gibt keine unabhängige Bestätigung dieser Berichterstattung von Falun Gong-Praktizierenden.

Laut rechter Gruppen betrachtet die kommunistische Führung Chinas das Wachstum der Falun Gong-Bewegung als eine Massenbewegung und als Bedrohung ihrer Macht.

Seit dem Verbot von Falun Gong 1999, befindet sich, gemäß den Schätzungen der Anhänger, die Anzahl von Falun Gong-Praktizierenden, die in Haft durch Folter, Missbrauch und Verwahrlosung zu Tode kamen, bei bis zu mehreren Tausend. Dies

entspricht auch dem staatlichen Ressort für jährliche Menschenrechtsberichte, die Anfang März veröffentlicht wurden.

Es besagt, dass zusätzlich zum Urteil der „Umerziehung durch das Lager“, einige Falun Gong-Praktizierende in Haftanstalten gebracht werden, die speziell für die „Rehabilitierung der Praktizierenden“ eingerichtet wurden, die die freiwillige Widerrufung ihres Glaubens verweigert hatten, nachdem sie aus dem Lager frei kamen.

Reuters: U.N. Gesandter untersucht Behauptungen über die Folter von Falun Gong-Übenden

Der Ermittler der Vereinten Nationen sagte am Donnerstag, dass er die Behauptungen der Falun Gong Gruppe untersuchen würde, dass Tausende Mitglieder der Bewegung in einem chinesischen „Konzentrationslager“ gefangen gehalten werden und einige von ihnen getötet worden waren.

Die in China verbotene spirituelle Bewegung behauptete diesen Monat, dass bis zu 6.000 von ihnen in einem staatlichen Lager festgehalten und einige von ihnen getötet und ihre Organe verkauft wurden.

„Die Behauptung lautet, dass Falun Gong Praktizierende für den Verkauf von Organen und menschlichem Gewebe missbraucht werden... Es heißt, dass bislang niemand aus diesem Konzentrationslager heraus gekommen ist“, sagte Manfred Nowak, U.N. Sonderberichterstatter für Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlungen oder Bestrafungen.

„Ich bin gegenwärtig noch bei der Untersuchung dieser Behauptungen... Wenn ich zu dem Schluss komme, dass dies eine ernstzunehmende und wohlbegründete Behauptung ist, werde ich es bei der chinesischen Regierung vorbringen“, sagte er auf einer Pressekonferenz.

Nowak, der nach einem Jahrzehnt Verhandlungen, China Ende letzten Jahres besucht hatte, berichtete letzte Woche, dass er Folter weit verbreitet im Land, mit der weltweit größten Zahl von Häftlingen, vorgefunden hat.

[...]

Falun Gong sagt, dass die Behauptungen auf „Zeugenaussagen eines Insiders und Journalisten aus China“ basierten, die auch aussagten, dass sich in dem Lager ein Krematorium und viele Ärzte befänden.

Nowak, ein österreichischer Juraprofessor, sagte, dass wenn sich die Behauptungen als wahr erweisen, dies eine ernste Übertretung vieler grundlegender Menschenrechte wäre, einschließlich des Rechts auf Leben und des Rechts, nicht gefoltert oder misshandelt zu werden.

In seinem Bericht der letzten Woche rief er China auf, sein System der „Umerziehung durch Arbeit“ abzuschaffen. Er drängte die Autoritäten, alle politischen Häftlinge und Personen freizulassen, die wegen der Ausübung ihres Rechts auf Redefreiheit, Versammlungsfreiheit und Religionsfreiheit, inhaftiert waren.

Dies schließt auch die inhaftierten Praktizierenden von Falun Gong ein, welches im Jahr 1999 [durch das Kommunistische Regime] verboten worden war.

New Zealand Herald: Falun Gong steht im Brennpunkt der Medien

Während des Staatsbesuches von Wen Jiabao in Neuseeland am 5. April 2006 stand der Protest der Falun Gong-Praktizierenden im Brennpunkt der Medien. Ein Journalist der Zeitung *New Zealand Herald* hat dafür in Artikeln recherchiert, um den Lesern die Basis-Informationen über Falun Gong zu liefern.



Die neuseeländischen Falun Gong-Praktizierenden zeigen ein Transparent zum Protestieren

Es wurde berichtet, dass die Verfolgung von Falun Gong in China während des Besuches des Premierministers der KPC, Wen Jiabao, der Minister und Beamten sowie der Delegation in Neuseeland im Brennpunkt stand. Hierbei wird die Hintergrund-Information über Falun Gong vorgestellt.

1. Was ist Falun Gong?

Falun Gong, auch Falun Dafa genannt, ist ein chinesischer Kultivierungsweg für Körper und Geist. Er wurde 1992 von Herrn Li Hongzhi in der Öffentlichkeit vorgestellt und hat seitdem viele Menschen erreicht, sich zu kultivieren.

Laut der Webseite *Falundafa.org.nz* beinhaltet Falun Gong „langsame und fließende Übungsbewegungen und Meditation“. Die Prinzipien von Falun Gong sind „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht“. Die Falun Gong-Praktizierenden stehen in keiner Mitgliederliste und es gibt keine Hierarchie. Laut dem Bericht praktizieren Millionen von Menschen in über 40 Ländern Falun Gong. Davon haben viele keine chinesische Abstammung. (Anmerkung des Übersetzers: Falun Gong ist in über 70 Ländern verbreitet; 100 Millionen Menschen praktizieren Falun Gong.)

2. Die spirituelle Bewegung Falun Gong als Bestandteil in Neuseeland

Die meisten Falun Gong-Praktizierenden in Neuseeland sind chinesischer Herkunft. Manche haben jedoch keine chinesische Abstammung. Sie können wohl gesehen haben, dass sie auf der Queen Straße die in New York herausgegebene Zeitung *Epoch Times* verteilen. Sie können auch gesehen haben, dass die Praktizierenden in Penrose (Industriegebiet in Oakland, Neuseeland) vor dem chinesischen Konsulat auf der Great South Straße oder vor der chinesische Botschaft in Wellington in friedlicher Meditation gegen die Verfolgung protestieren. Oft praktizieren sie die Übungen in der Öffentlichkeit, wie etwa im Cornwall Park.

3. Warum protestierten die Falun Gong-Praktizierenden während des Staatsbesuches des Premierministers der KPC, Wen Jiabao?

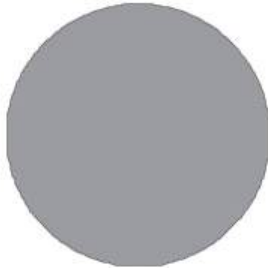
Die Falun Gong-Praktizierenden fordern, dass das chinesische kommunistische Regime für seine Verfolgung und die Folter an Praktizierenden in China zur Verantwortung gezogen wird. Die Praktizierenden haben mehrere Klagen erhoben und fordern, dass die Verbrecher, die für die Verfolgung verantwortlich sind, nach dem Gesetz bestraft werden.

4. Was sagen die Regierungen anderer Länder?

Dem Bericht zufolge sei die Menschenrechtsslage der Kommunistischen Partei Chinas unfassbar. Neuseeland sowie einige andere Länder brachten gegenüber den Beamten der KPC oft das Thema Menschenrechte zur Sprache. Unter den chinesischen Falun Gong-Praktizierenden in Neuseeland gibt es einige, die wegen der Verfolgung einen Asyl-Status erhalten haben. Eine genaue Anzahl würde die Behörde jedoch nicht veröffentlichen.

Zum Schluss wurde berichtet, dass der UNO-Spezialist zur Untersuchung von Folter, Manfred Nowak, einen Bericht über die Tatsachen in China nach eigenen Untersuchungen vor Ort veröffentlicht habe. In diesem Bericht heißt es, dass die Falun Gong-Praktizierenden von der Behörde zur „Umerziehung durch Arbeit“ verurteilt werden und dass die Anwendung von Folter üblich ist. Das Ziel der Folter ist es, „die Gefangenen zur Aufgabe ihrer Persönlichkeit zu zwingen, und sogar ihren Willen völlig zu brechen.“

Persönliche Erfahrungen der Falun-Gong Praktizierenden



Durch das Praktizieren von Falun Gong gewann ich an der Schwelle zum Tode mein Leben zurück

Im Frühjahr des Jahres 2000 wurde bei mir Brustkrebs diagnostiziert. Ich unterzog mich an dem angegliederten Chengde Krankenhaus einer Operation. Nachdem ich wieder nach Hause zurückgekehrt war, litt ich an allen möglichen Gesundheitsproblemen. Die Schmerzen und das Leiden waren so intensiv, dass es mir schwer fiel, auch nur meine normalen Aufgaben auszuführen, geschweige die Arbeit um meinen Lebensunterhalt zu verdienen.

Im August 2002 fing ich bei meinem Schwiegervater an, Falun Gong zu lernen. Jedoch kultivierte ich mich ohne meine Eigensinne aufzugeben, sodass sich mein Gesundheitszustand täglich verschlechterte. Im Jahre 2005 konnte ich es nicht mehr länger aushalten, weshalb ich zur Untersuchung in ein Krankenhaus ging. Die Ärzte berichteten mir, meine Knochen seien übermäßig schwach geworden. Wir beabsichtigten, für weitere Untersuchungen und eine Behandlung nach Chengde zu gehen.

Damals sagte mein Schwiegervater: „Es nützt nichts, dorthin zu gehen. Das ist nur Geldverschwendung. Du bleibst besser zu Hause und lernst in Ruhe die Lehren von Falun Gong“. Darüber dachte ich sorgfältig nach. Zu dieser Zeit begann ich, die Lehren von Falun Gong aufrichtig zu lernen. In der Zwischenzeit unterstützten mich meine Mitpraktizierenden durch Aussenden der aufrichtigen Gedanken und halfen mir, die schlechten Elemente in anderen Räumen zu beseitigen.

Damals war mein ganzer Körper geschwollen. Ich hatte heftige Atembeschwerden und einen schweren Husten. Ich konnte mich weder richtig aufsetzen noch richtig liegen. Nach drei Monaten verlor mein Gesicht seine normale Farbe. Alle Leute um mich herum dachten, ich müsste sterben! Meine Mutter machte sich Gedanken über die Vorbereitungen für meine Beerdigung. Meine Schwestern kamen zu Besuch und weinten. Auch meine Verwandten kamen, um mir ein letztes „Auf Wiedersehen“ zu sagen.

Zu diesem Zeitpunkt sagte ich: „Ihr braucht mir nichts zu bringen. Bitte helft mir, meine Arbeit für Falun Dafa zu bewältigen. Wenn Ihr mich bei der Verteilung von Materialien zur Aufdeckung der Verfolgung unterstützt, wird dies von großem Nutzen sein.“

Ich unterstützte meinen Vater, aus der Kommunistischen Partei Chinas auszutreten und mein Kind beim Austritt aus der kommunistischen Pionierliga und verteilte viele Materialien, um Menschen eine Chance zu geben, die Wahrheit über das Praktizieren und die Verfolgung zu erfahren. Ich wusste tief im Inneren, wenn ich einen starken Glauben an Falun Dafa und den Begründer von Falun Gong, Herrn Meister Li Hongzhi habe, konnte sich alles auflösen. Ich bat den Meister, mir Kraft zu geben.

Tatsächlich kümmerte sich der Meister um mich! Mein Gesundheitszustand verbesserte sich auf wunderbare Weise und ich kann nun für mich selbst sorgen!

Glossar

Falun Gong (auch **Falun Dafa** genannt) ist ein traditionelles *Qigong*; eine Praxis zur Veredelung von Körper und Geist durch eine spezielle Übungsreihe und Meditation. Wie *Tai Chi* ist *Qigong* ein wesentlicher Bestandteil des täglichen Lebens in Asien; fast jeder Park in China ist in der Morgendämmerung voller Menschen, die diese Übungen praktizieren.

Nur wenige Jahre nach seiner Einführung im Jahr 1992 war Falun Dafa schnell zum beliebtesten *Qigong* in der chinesischen Geschichte geworden. Der hauptsächliche Grund dafür ist, dass Falun Dafa sich von anderen *Qigong*-Arten unterscheidet, indem es nicht nur die körperliche Kultivierung betont, sondern auch die Verbesserung des moralischen Charakters im täglichen Leben gemäß höheren Grundsätzen, die von Herrn Li Hongzhi, dem Gründer von Falun Dafa, gelehrt werden. Die Praxis besteht aus langsamen, sanften Übungen und Meditation. Es ist einfach zu erlernen, die Übungen machen Freude und es ist kostenlos. Seine Prinzipien basieren auf Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht. Falun Gong wird von mehr als 100 Millionen Menschen in 60 Ländern praktiziert. Das Hauptwerk von Falun Gong ist in über 30 Sprachen erhältlich.

Zhuan Falun: Dieses Buch umfasst die tiefgründige Lehre von Falun Dafa.

"Appell am 25. April": Der Appell am 25. April 1999 in Peking kam deshalb zustande, weil Praktizierende der Stadt Tianjin in der Nähe Pekings grundlos und ungesetzlich festgenommen wurden. Die Praktizierenden machten von ihrem Petitionsrecht Gebrauch und forderten friedlich die Freilassung ihrer Mitpraktizierenden. Nachdem einige Praktizierende mit dem ehemaligen Premier Zhu Rongji sprechen konnten, gingen sie wieder nach Hause.

Die wahren Umstände erklären: Aufgrund der zahlreichen Verleumdungsversuche und der Propaganda des Jiang Zemin Regimes, sind viele Chinesen in China und weltweit durch die Lügen der chinesischen Staatspropaganda getäuscht worden. Viele stellen sich gleichgültig gegenüber den Verbrechen der eigenen Regierung und viele wurden sogar unwissend zu Mittätern. Um die Verfolgung zu stoppen, haben die Praktizierenden weltweit damit angefangen die tatsächlichen Begebenheiten darzulegen, so dass viele Chinesen sich mittlerweile gegen die Verbrechen der Regierung auflehnen und die Wahrheit weitergeben und den Praktizierenden helfen.

Totenbett-Folter: Die Arme und Beine des Praktizierenden werden ausgestreckt an den 4 Ecken eines eiskalten Metallbettes festgebunden. Der Praktizierende kann sich nicht mehr bewegen, er darf nicht aufstehen, um zu essen, zu trinken oder zur Toilette zu gehen. Die Dauer liegt zwischen mehreren Stunden und 12 Tagen. Diese Art grausamer Folterung fügt dem Opfer schwere körperliche und geistige Verletzungen zu.

Das „Büro 610“: Das „Büro 610“ ist ein staatliches Organ, das eigens für die systematische Verfolgung von Falun Gong geschaffen wurde. Es untersteht direkt dem Komitee für Politik und Recht des Zentralkomitees der KP Chinas und besitzt uneingeschränkte Vollmacht gegenüber allen Verwaltungsbehörden und Justizorganen.

Gesetzwidrig verhaftet: Im Gegensatz dazu, was der ehemalige chinesische Führer Jiang Zemin, der die Verfolgung initiiert hatte, und die Kommunistische Partei China die Welt glauben lassen wollen, ist das Praktizieren von Falun Gong in China NICHT gesetzwidrig. Obwohl das Öffentliche Sicherheitsbüro zu Beginn der Verfolgung im Jahre 1999 der Praxis eine ganze Reihe von verfassungswidrigen Einschränkungen auferlegt hat, wurden keine Gesetze von den Gesetzgebern und dem Volkskongress in China verabschiedet, die Falun Gong verbieten und die Polizei dazu ermächtigen, Falun Gong-Praktizierende zu verhaften, weil sie Übungen praktizieren oder Flyer verteilen.

Neun Kommentare über die Kommunistische Partei: Dies ist eine Serie von analytischen Abhandlungen, die Ende 2004 veröffentlicht wurde und die wahre Natur der Kommunistischen Partei entlarvt. Die Neun Kommentare haben dazu geführt, dass Millionen von Menschen aus der Chinesischen Kommunistischen Partei (KPC) ausgetreten sind. Es ist „ein Buch, das die Chinesen in der ganzen Welt schockiert hat. Ein Buch, das die Kommunistische Partei auflöst.“ (<http://www.dieneuepoche.com/neun-kommentare--ber-die-kommunistische-partei.html>)

„Umerziehung“: „Umerziehung“ ist eine oft verwendete Formulierung für Folter und Misshandlung, eine übliche Taktik im Versuch Falun Gong Praktizierende dazu zu bringen, ihren Glauben zu widerrufen.

Drei Erklärungen: Praktizierende werden unter Gehirnwäsche und Folter gezwungen, diese Erklärungen als Bestätigung zu schreiben, dass sie ihren Glauben aufgegeben haben. Die „drei Erklärungen“ hat sich das „Büro 610“ ausgedacht und sie bestehen aus einem Reuebekenntnis, einer Garantieerklärung, niemals wieder Falun Gong zu praktizieren und dem Anfertigen einer Namens- und Adressliste aller Familienmitglieder, Freunde und Bekannter, die ebenfalls Praktizierende sind.

Tigerbank: Die Praktizierenden werden gezwungen auf einer kleinen, ca. 20 cm großen Metallbank zu sitzen. Die Knie werden den Opfern dabei gefesselt und der Betroffene muss sehr lange regungslos in dieser Haltung verharren. Oftmals werden noch kleine harte Objekte unter das Gesäß oder zwischen die Unterschenkel oder Knöchel gelegt, um es schwieriger zu machen die Schmerzen durchzustehen. Eine Zeichnung finden Sie unter:

<http://www.clearwisdom.net/emh/articles/2001/11/24/16156.html>.

Yuan: ist die chinesische Währungseinheit. Das durchschnittliche Monatseinkommen eines Stadtarbeiters in China beträgt ca. 500 Yuan.